

# Möglichkeiten der Kitzrettung bei der Gras bzw. Heuernte



# Verhalten Rehe und Kitze

- Rehkitze werden in den ersten Wochen Ihres Lebens von der Mutter in der Regel nur abends und morgens gesäugt.
- Die Zwischenzeit verbringen die Kitze liegend in Wiesen, Feldern und Wäldern, überall dort wo genügend Deckung ist.
- Die Ricke legt die Kitze ab und entfernt sich meistens deutlich aus dem Sichtbereich zum Teil mehre 100 Meter.
- Geschützt sind die Kitze durch die Deckung ihrer Umgebung und das sie fast Geruchsneutral sind.
- In den ersten Wochen bleiben die Kitze instinktiv bei Gefahr liegen.

# Möglichkeiten der Kitzrettung

- Erzeugung von Veränderung ab einem Tag vor der Mahd



# Verhalten der Ricke bei Veränderung der Umgebung.

- Wenn die Ricke Ihr Kitz zum Säugen abholt, wird sie durch die Veränderte Lage Misstrauisch und bringt Ihren Nachwuchs an eine andere Stelle wo sie sicher fühlt.
- Rehe gewöhnen sich allerdings sehr schnell an Veränderungen, darum ist es wichtig diese Veränderungen erst am Abend vor dem Grasschneiden aufzustellen.

# Kitzrettung durch Drohnenflug mit Wärmebild

## Pro

- Sehr zuverlässig

## Contra

- Teuer in der Anschaffung ab ca. 5000 € für Einsteiger, Profigeräte kosten bis zu 25000 €.
- Nur durch sehr erfahrene Drohnenpiloten zu bedienen
- Suche nach Kitzen nur unmittelbar vor dem Schneiden möglich und somit in den frühen Morgenstunden ab 4 – 5 Uhr.
- Sobald die Tagestemperaturen steigen bzw. die Sonne zu stark scheint ist eine effektive Suche fast unmöglich ab 9 – 10 bei sonnigem Wetter.
- Mithilfe von mindestens 2 Helfern erforderlich.
- Zeitraum der Tage für die Heuernte sehr begrenzt
- Flächenleistung von nur maximal 20 ha bei bezahlbarer Technik möglich.

# Schlussworte

- Ein guter Schutz der Rehkitze kann auch ohne Drohne gewährleistet werden, das zeigen Erfahrungen der letzten Jahre.
- Auch beim Drohneneinsatz gibt es keinen 100% Schutz. Ist der Abstand zwischen Rettung und Schneiden länger als 2 Stunden, kann es vorkommen, das die Ricke ihre Kitze wieder in die Wiese führt.
- Landwirte sind Gesetzlich verpflichtet, Maßnahmen zum Schutz der Wildtiere zu ergreifen.
- Tote Tiere im Heu können bei Kühen und Pferden zu schweren Erkrankungen führen.
- Wo ein Drohneneinsatz möglich ist, wird er gerne von den Landwirten in Anspruch genommen. Dies hängt aber sehr stark von der Verfügbarkeit eines Drohensuchteams ab.